

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 4

Artikel: Grenzüberschreitende Nachbarschaftshilfe

Autor: Vogt, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

96. VERBANDS-FEUERWEHRTAG IN MAUREN (FL), 21./22. MAI

Grenzüberschreitende Nachbarschaftshilfe

Es ist Tradition, dass in Liechtenstein jährlich ein Verbands-Feuerwehrtag durchgeführt wird, an dem alle Gemeinde- und die meisten Betriebsfeuerwehren des Landes teilnehmen. Und es ist Tradition, dass die Mannschaften praktisch geschlossen mitmachen. Für den kameradschaftlich-gesellschaftlichen Teil des liechtensteinischen Feuerwehrwesens ist dies jeweils der Jahreshöhepunkt, der abwechselnd in einer der elf Gemeinden des Landes organisiert wird.

ALFRED VOGT

Üblicherweise werden am Feuerwehrtag die Leistungen der Feuerwehren mit Wettkämpfen oder Demonstrationen aufgezeigt, um der Bevölkerung darzulegen, was die Feuerwehr in kameradschaftlicher Zusammenarbeit tut und kann. Der Rahmen des diesjährigen Feuerwehrtages sprengte allerdings den «Rahmen des Üblichen» bei weitem.

Seit einiger Zeit zeichnet sich ein Staatsabkommen zwischen der Schweiz und Liechtenstein zur gegenseitigen Hilfeleistung in ausserordentlichen Lagen ab. Aufgrund dieses Abkommens kamen die Organisatoren des Feuerwehrtages auf die Idee, der liechtensteinischen Bevölkerung einen Eindruck zu vermitteln, was die Hilfe der Armee bei

aussergewöhnlichen Schadensfällen bewirken könnte und wie gross die Leistungsfähigkeit einer spezialisierten (Rettungs-)Kompanie ist.

Schon auf erste Anfragen an Divisionär Peter Stutz (Kommandant der Ter Region 4) und seinen Stab (u.a. Oberst i Gst Christian Obrist und Oberst Sven Brake) kamen ausgesprochen positive Signale für eine solche Leistungsschau in Liechtenstein zurück. Die eigentliche Vorbereitung mit allen notwendigen Absprachen für einen «friedlichen Einmarsch der Schweizer Armee im befreundeten Ausland» konnten gestartet werden – beinahe zwei Jahre vor dem eigentlichen Einsatz. Da das Abkommen zur Hilfeleistung entgegen der ursprünglichen Annahmen noch nicht unterschrieben werden konnte, mussten

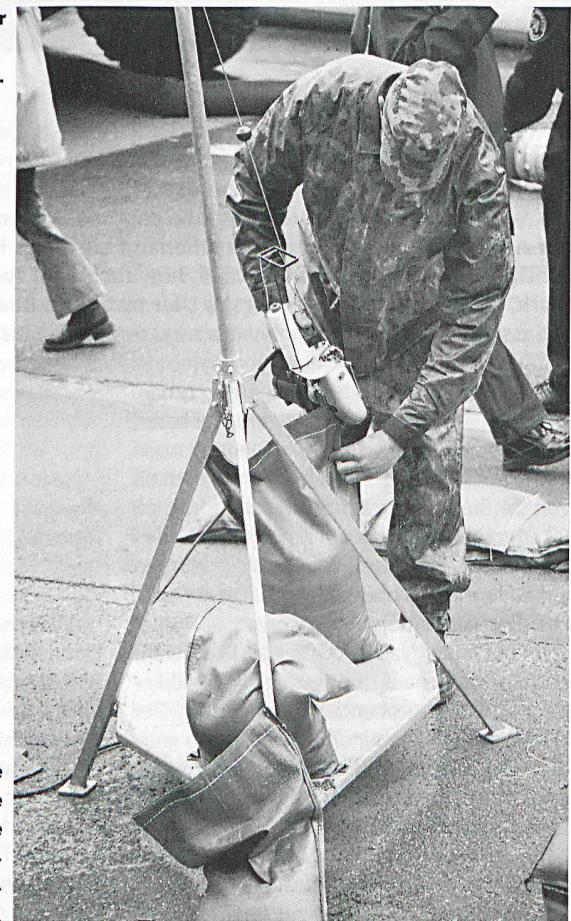
beim Näherrücken des eigentlichen Termins vorerst die Formalitäten für den Grenzübergang der Soldaten auf diplomatischem Weg geregelt werden, obwohl es zwischen der Schweiz und Liechtenstein ausschliesslich offene, faktisch aber eben doch bestehende Grenzen gibt.

Am Freitag nach Auffahrt wurde einem ausgewählten Kreis von Feuerwehr- und Rettungsfachleuten an einem Seminar aufgezeigt, was grenzüberschreitende Zusammenarbeit und insbesondere grenzüberschreitende Hilfe sein kann. Referenten an diesem Seminar waren: Hanspeter Wächter (Leiter des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, St.Gallen), Hans Säker (gleiche Aufgabe in Appenzell Ausserrhoden) und von der Armee Div Peter Stutz.

Am Samstag standen die Soldaten im Einsatz und demonstrierten die Wechsellaubehalter (WELAB) der Armee mit Schwerpunkten in Führung, Sanität, Wassertransport und Rettungen. Auch eine Hundestaffel für das Absuchen von Trümmern nach Verletzten sowie die Besetzungen zweier Helikopter (unter anderem ein Super-Puma) für die Waldbrandbekämpfung zeigten ihr Können. Was die Vorankündigung dieser Demonstrationen auslöste, kann unschwer an der Tatsache abgelesen werden, dass sogar s.D. Erbprinz Alois, der künftige Fürst von Liechtenstein, mit seiner ganzen Familie trotz misslichen Wetters an der Leistungsschau am Vormittag teilnahm. Die gleiche Demonstration faszinierte am



Arbeit an der
Sandsack-
Abfüllanlage.



Die schnelle
Art, wie
Sandsäcke
vor dem Ein-
satz zuge-
häuft werden.



Der Super-Puma war einer der Mittelpunkte für die faszinierten Zuschauer.

Josef Bachmann, Instruktor und Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Vaduz wird durch Regierungsrat Dr. Alois Ospelt im Beisein von Landesfeuerwehr-Kdt (Verbandspräsident) Mattheus Hoop für 25-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr geehrt. Dieses Foto ist stellvertretend für alle 31 Geehrten, 2 davon für 40 Jahre Feuerwehrdienst.

Johann Bühler, OK-Chef des Feuerwehrtages, mit Christian Obrist (Mitte) und Sven Brake.



Thomas Kerschbaum, gastgebender Feuerwehr-Kommandant aus Mauren.

FOTOS: A. VOGT

Nachmittag nochmals viele Zuschauer. Jede Arbeit wurde durch Offiziere kommentiert. Fragen aus den Reihen der Zuschauer wurden äusserst kompetent beantwortet. Am frühen Abend verabschiedeten sich die Angehörigen der Armee mit einem letzten Überflug der beiden Helikopter. Hierauf wurde der Feuerwehrtag mit dem Einzug der Sektionen hinter ihren Fahnen ins Festzelt und der Ehrung verdienter Feuerwehrmänner schon wieder fast traditionell. (Frauen waren noch keine dabei, da diese noch nicht so lange Dienst leisten können.) Allerdings gab es erstmals keine Ansprachen, sondern einen moderierten Rückblick auf das Geschehen der beiden Tage und einen Ausblick auf die künftige Zusammenarbeit der Feuerwehren mit ihren Partnern im Einsatz.

Als Fazit dieses Feuerwehrtages darf festgehalten werden: Trotz der Tatsache, dass die grenzüberschreitende Nachbarschaftshilfe schon seit vielen Jahren bestens klappt und die Einsatzleute – allen voran die Feuerwehren – sich gegenseitig bestens kennen, können wir Liechtensteiner nur vor Neid erblassen, wenn wir sehen, welche Möglichkeiten für subsidiäre Hilfe die Schweizer Armee anzubieten im Stande ist. Und da uns schon der Mund mit diesem Leistungsbeweis wässrig gemacht worden ist, hoffen wir natürlich, dass wir auf diese Hilfe im äussersten Notfall auch zählen können, wenn alles andere nicht mehr genügt. Und dass dieser Notfall nie eintreffen wird. □

Der Autor dieses Berichts ist Chef von Zivilschutz und Landesversorgung Liechtenstein.

